

smir
SOZIAL-MEDIZINISCHE INITIATIVE RODAUN



31. Jahrgang | 2/2021

aktuell



Zauber der Pflege

Seite 2

Die neuen „Alten“

Seite 3

Helferline

Seite 4 – 5

Generalversammlung

Seite 6

Ankündigung Kirtag

2021 Seite 6

frau JEDERmann

Seite 7



editorial



Barbara Jeanplong,
PR & Marketing

Liebe Leserin, lieber Leser!
Liebe SMIR-Mitglieder!
Liebe Klientinnen und
liebe Klienten!

Unsere Zeitung erscheint diesmal ein Monat später als gewohnt, denn:

„Kirtag oder nicht, das ist hier die Frage“ und wir haben uns letztendlich entschieden unser traditionsreiches Fest anzukündigen, zu planen und hoffen natürlich auf eine ungetrübte Durchführung im September.

Unsere Schwester Maria bringt den „Zauber der Pflege“ wunderbar auf den Punkt und Frau Mag. Aubauer stellt die Senioren ins Rampenlicht und hebt ihre Wichtigkeit für unsere Wirtschaft hervor.

Im Mittelteil stellen wir die Firma HELFERLINE vor, eine junge Mannschaft, die Ihnen bei allen Fragen rund um´s Digitale mit Rat und Tat zur Seite steht.

frauJEDERMANN, eine zeitgemäße Variante des Salzburger Festspielklassikers wird auf Seite 7 präsentiert. Vielleicht wollen Sie ja dabei sein?

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie eine schönen, erholsamen Sommer und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Barbara Jeanplong



Zauber der Pflege

Zauberhafte Momente in der Pflege oder zaubern sollte man halt können.

Zauberei ist es, wenn ein bettlägeriger Mann durch kleine Impulse angeleitet, aufstehen kann.

Zauberei ist es, wenn pflegende Angehörige erkennen können, dass auch sie systemrelevant sind.

Zauberei ist es, wenn die Zeit plötzlich schneller vergeht, weil jemand da ist, der interessiert zuhört.

Zauberei ist es, wenn das Leben plötzlich wieder einen Rhythmus bekommt.

Zauberei ist es, wenn Dinge, die belasten, weniger, und Dinge die gut tun, mehr werden.

Zauberei ist es, wenn kleine Details entdeckt werden, die entscheidend und wichtig sind.

Zauberei ist es, wenn Menschen trotz Gebrechlichkeit ihre Würde behalten können.

Zauberei ist es, wenn ein herausfordernder Beruf Freude macht



Maria Staudinger
Dipl. Gesundheits- und
Krankenpflegerin
(DGKP)

Zauberei ist es, wenn die Teamarbeit gelingt, obwohl man nicht zur selben Zeit am selben Ort ist.

Zauberei ist es, wenn es Personen gibt, mit denen man die Sorgen teilen kann.

Zauberei ist es, wenn jeder als wertvoller Mensch wahrgenommen wird.

Zauberei ist es, wenn vergangene Lebensgeschichten im Heute lebendig werden.

Zauberei ist es, wenn Wunden heilen.

Zauberei ist es, wenn jemand mit Rundumblick die Details erkennen kann.

Zauberei ist es, wenn eine alte hilfsbedürftige Frau, die nicht einmal weiß, wo und wer sie ist – sagt: Ich bin zufrieden.

Die Pflege hält viele zauberhafte Momente bereit. Für Gepflegte und Pflegende in gleichen Maßen.

Maria Staudinger



Wir sind die neuen „Alten“

Gertrude Aubauer



„Schwach, klapprig, nutzlos.“ Dieses Altersbild entspricht nicht mehr der Realität. Wir Ältere leben heutzutage aktiv wie nie zuvor! Wir sind kein Kostenfaktor, sondern eine Wirtschaftsmacht! Hier einige Fakten.

„Alter, dieses Wort müsste man streichen. Es ist so negativ besetzt.“ Das beklagte kürzlich Sängerin Renate Holm (89) im ORF. Sie fühlt sich fit, unterrichtet nach wie vor mit Freude und will daher nicht zum alten Eisen gehören. Ich verstehe ihren Unmut.

Nur allzu oft werden wir Senioren als alt, klapprig, krank dargestellt. Und zwar wir alle, egal ob hilfsbedürftig oder fit, egal ob krank oder gesund. Die Corona-Krise hat dieses Bild noch beflügelt. Aber die Realität ist anders: Mit 65 wird man nicht automatisch zum Problemfall und Kostenfaktor für die Gesellschaft! Daher muss „Alter“ neu definiert werden. Weg von „nutzlos und teuer“ hin zu „aktiv, erfahren, engagiert“. Eine Imagekorrektur der Generation 60 Plus vom Kostenverursacher zum Wirtschaftsfaktor ist dringend nötig.

Die Älteren sind ein Schatz der Gesellschaft!

Wirtschaftswunder Alte muss das Schlagwort lauten. Das beweisen die Leistungen vieler Menschen über 65. Einige Fakten (Quelle Seniorenbund):

Das ehrenamtliche Engagement, etwa Betreuung der Enkel,

Engagement in Vereinen und Gemeinden, ist oft beispielhaft: Die Generation 60 Plus leistet jährlich ehrenamtliche Arbeit im Gegenwert von 8 Milliarden Euro! Das sind mehr, als das Bundesheer und die ÖBB zusammen im Jahr kosten.

Auch die Wirtschaft lebt von uns Senioren: Die über 60-Jährigen konsumieren jährlich Waren und Dienstleistungen in Höhe von 37 Milliarden Euro. Wir sind damit für ein Drittel des privaten Konsums verantwortlich. Und wir stellen beinahe die Hälfte der Kaufkraft in Österreich! So stützen wir in der Konjunkturschwäche Unternehmen und sorgen für Arbeitsplätze.

Das alles zeigt: Ältere Menschen sind kein Kostenfaktor, sondern ein wichtiger Wirtschaftsfaktor.

Kaum jemand kennt unsere Leistungen

Wir tragen also maßgeblich zum allgemeinen Wohlstand und unser aller Lebensqualität bei, nur weiß es leider kaum jemand! Da braucht es Verbesserungen! Dafür engagiere ich mich gern, zumal ich soeben mit 98,78 Prozent Zustimmung erneut für

fünf Jahre zur Vizepräsidentin des Österreichischen Seniorenbundes gewählt wurde. Mein Ziel: Die wirtschaftliche und soziale Bedeutung der Älteren für die Jungen stärker sichtbar zu machen. Damit das Gefühl, die Alten kosten nur, verschwindet. Damit Corona nicht zusätzlich einen Generationenkonflikt befeuert. Und damit wir weiterhin auf wechselseitige Solidarität von Alt und Jung bauen können!

Vor uns liegen schwierige Zeiten. Es wird dauern bis sich nach Corona Wirtschaft und Arbeitsmarkt wieder beruhigen. Und wir werden alle gemeinsam, gerecht verteilt, die Kosten der Krise stemmen müssen. Die Worte des indischen Nobelpreisträgers Amartya Sen mögen uns optimistisch stimmen. Sein Heilmittel: „Vernunft, Mut und Selbstvertrauen. Aus Katastrophen kann auch Gutes entstehen!“

Von Mag. Gertrude Aubauer,
Vizepräsidentin Österr. Seniorenbund, Abgeordnete zum
Nationalrat a. D.





Helferline

Nie mehr Ärger mit der Technik

Wer kennt das nicht? Handy, Fernseher, Computer & Co werden immer komplizierter, verändern sich ungefragt durch Updates oder sind schon nach wenigen Jahren veraltet. So nicht, hat sich ein österreichisches Unternehmen gedacht: Technik soll doch eigentlich Freude bereiten und das Leben einfacher machen.

Kommt Ihnen das bekannt vor? Die Fernsehsender sind verstellt, Computer oder Drucker gehen nicht und das neue Handy gibt Ihnen Rätsel auf? Eigentlich würden Sie sich gerne ein neues Gerät anschaffen, aber den Ärger mit der Einrichtung und Umgewöhnung wollen Sie sich lieber erst gar nicht antun?

Heutzutage ist man immer öfter auf Computer, Internet & Co angewiesen – als gewöhnlicher Anwender stößt man dabei aber regelmäßig an seine Grenzen. Kinder oder Enkel kennen sich vielleicht besser aus – verstellen aber oft etwas, haben keine Zeit oder erklären so schnell, dass man nicht mitkommt. Dabei könnten moderne technische Geräte viel Nutzen und Freude stiften, wenn man sie nur richtig bedienen kann. Nicht zuletzt ist für viele Prozesse ein Computer nötig, wie zum Beispiel bei der Anmeldung zur Corona-Impfung oder dem digitalen Impfpass über „Elga“.



Fotograf Philipp Lipiarski

GÜNSTIGE UND PROFESSIONELLE HILFE

Seit mittlerweile fünf Jahren gibt es in Österreich einen Anbieter, der günstige UND professionelle Hilfe anbietet: Die Firma HELFERLINE ist auf Hausbesuche bei Technikproblemen spezialisiert. Gebucht wird bequem per Anruf; zum vereinbarten Zeitpunkt kommt ein sympathischer Profi-Techniker nach Hause, der im Handumdrehen alle Probleme löst (Erfolgsquote: über 99 %). HELFERLINE bietet auch eine (endlich wirklich) unabhängige Kaufberatung und hilft bei der Installation der neuen Geräte. Dabei ist der Service von HELFERLINE äußerst günstig: Die Dienstleistung kostet nur 14,00 € pro beendeter Viertelstunde. Die Anfahrt in allen Landeshauptstädten ist gra-

tis und Sie müssen nur bezahlen, wenn das technische Problem behoben werden konnte.

SYMPATHISCH UND VERTRAUENSVOLL

Fragen zur Bedienung von Computer, Smartphone, Fernseher und Co beantworten die sogenannten Technik-Helferlein geduldig und für jedermann verständlich, ganz ohne Fachchinesisch. Bei weiteren Terminen können Sie sich auf Wunsch erneut „Ihr“ Helferlein zuteilen lassen, das Sie dann bereits kennen. Die Techniker sind nicht nur fachlich äußerst kompetent, sondern vor allem mit Herz bei der Sache: Als Anwender fühlt man sich rundum gut betreut und freut sich jedes Mal schon auf den nächsten Besuch des netten Helferleins.

Zitat: „Die meisten unserer Kunden sind nicht mit PC und Smartphone aufgewachsen, möchten aber trotzdem nicht auf deren Vorteile verzichten. Unsere älteste Kundin ist 101 Jahre alt und nutzt Ihre Geräte von Tablet bis Smart-TV mit großer Freude.“

Alexander Niederhofer, Mitgründer von HELFERLINE.

REPARATURANGEBOT IN DER JOSEFSTADT

Seit kurzem gibt es in der Josefstädter Straße 25 den HELFERLINE Service-Shop. Dort werden Smartphones, Tablets

und Computer fachmännisch repariert. Besonderen Wert legt HELFERLINE auf die Qualität der Ersatzteile und die Wahrung absoluter Datensicherheit.

Alexander Niederhofer



INFOBOX:

So können Sie einen Hausbesuch von **HELPERLINE** buchen:

Telefonnummer:
0800 400 470 (gratis)

Website: inkl. Online-Buchung: www.helferline.at

Kosten:

14,00 € pro Viertelstunde

Anfahrt in Wien und allen anderen Landeshauptstädten gratis

Mindestverrechnungsdauer: 30 Minuten

Installation und Reparatur



Meisterbetrieb



Wasser Gas Heizung

Peter Melisits

Tel: 01/ 889 83 55

23, Dirmhirngasse 110, Tel.-Nr.: **01 889 83 55**
<http://www.melisits.at> E-Mail melisits@melisits.at

Kleinreparaturen und Gebrechensdienst

Partner unseres Vertrauens



Apotheke Rodaun

Mag. pharm. Beate Eisinger-Bahr KG

A-1230 Wien, Ketzergasse 368
T +431 888 4170
F +431 889 2727
E office@aporodaun.at
www.apotheke-rodaun.at

Partner unseres Vertrauens

Wir sind Spezialisten für:

- o Beratung bei Gesundheitstragen
- o Arzneimittelberatung
- o Nährstoffe und Nahrungsergänzungsmittel
- o TCM-Anfertigungen
- o Individuelle pflanzliche und homöopathische Anfertigungen
- o Phytotherapie
- o Spagyrik
- o Homöopathie
- o Schüssler Salze
- o Bachblüten

Generalversammlung 9.6.2021



Fotos: SMIR | Tombola

Unsere Generalversammlung hat wie geplant am 9.6.2021 stattgefunden. Leider konnten wieder nur 25 Personen teilnehmen. Trotzdem war es ein sehr netter Nachmittag mit Brötchen, Kaffee und Kuchen und unserer Tombola.

Wir danken unseren Sponsoren, Geschäftsleuten in Rodaun und Umgebung, ganz herzlich für ihre Spenden zur Tombola.



Kommen Sie zum 27. Rodauner Kirtag

Sonntag, den 12. Sept. von 10–17 Uhr

-  Heilige Messe
-  selbstgemachte Kuchen, Kulinarik, Rodauner Bier
-  Kirtagsmarktstände
-  Kinderprogramm: Kapseltheater, Hüpfburg, Ponyreiten, Ringelspiel, Malen mit Sand, Bühnenprogramm zu jeder Stunde
-  Tombola mit tollen Hauptpreisen



frau JEDERmann bei der Bergkirche

“Ausgerechnet den Jedermann musste Hugo von Hofmannsthal in Rodaun schreiben”, sagt Marcus Marschalek, Initiator der Theaterproduktion frauJEDERmann. Aber wenn man in Rodaun ein Theaterprojekt ins Leben ruft, kommt man an Hofmannsthal nicht vorbei.



“Es ist schwer, einem so bekannten Stück gerecht zu werden. Auch hat das Mysterienspiel einen moralinen Ruf. Doch die lange Beschäftigung mit dem Text hat gezeigt, dass die Botschaft im Jedermann eine erlösende ist. Gott ist bei Hofmannsthal letztlich kein strafender, sondern ein bedingungslos liebender Gott.

Vor mehr als drei Jahren entstand die Idee, im Kulturverein Rodaun Aktiv Menschen in der Region ins Tun zu bringen. Aktuell sind mehr als 80 Leute in die Produktion involviert. Ein Jahr länger als geplant, denn Corona hat alles auf den Herbst 2021 verschoben. 54 Personen stehen auf der Bühne, vom Vollprofi bis zu engagierten Laien.

“Wir spielen den Text im un-

gekürzten Original, aber wir haben die Geschlechter umgedreht. Aus dem reichen Herrn Jedermann wird nun am Originalschauplatz die geschäftstüchtige Frau Jedermann. Die viel beachtete Buhlschaft ist bei uns ein Buhler”, sagt Katharina Hauer, eine der Frau Jedermann Darstellerinnen und Teil des Regieteam. Auch sonst gibt es viel Frauenpower im Team: Teufelin, Cousinen statt Vettern und eine Arme Nachbarin. Aufgeführt wird das Stück in alter Mysterienspiel-Tradition Open Air vor der Rodauner Bergkirche. Die Proben haben bereits vor einem Jahr begonnen. Die moderne Inszenierung will zum Nachdenken anregen: So wird Gott im Stück in den Personen des Schuldners, seines Kindes und der Armen Nachbarin dargestellt

und Frau Jedermann stirbt am Ende versöhnt in deren Armen.

“Lassen Sie sich überraschen und unterstützen Sie unser Engagement, indem Sie sich das anschauen”, sagt Marcus Marschalek mit Blick auf die Corona-Situation etwas sorgenvoll. Aber so ein großes Projekt würde man nicht angehen, wäre man nicht Optimist und so sind alle im Team überzeugt:

Von 3. bis 12. Sept. 2021

gibt es frauJEDERmann in Rodaun. bei der Bergkirche.

Infos und Karten unter:

<http://frauJEDERmann.at>

oder im SMIR-Büro
(hier nur für Personen ohne Internetzugang)





Sie haben eine Immobilie und wollen diese verwerten?

WIR BEWERTEN IHRE LIEGENSCHAFT GRATIS

www.steinhoff-immobilien.at

IHR MAKLER AUS 1230 WIEN

01 88 61 758



WIR BEWERTEN IHRE LIEGENSCHAFT GRATIS

Nutzen Sie unseren Gutschein für ein
kostenloses und unverbindliches Beratungsgespräch!

GUTSCHEIN

Ja, ich möchte eine **kostenlose und unverbindliche Bewertung** meiner Immobilie (**im Wert v. € 350,-**) von Steinhoff Immobilien (konz. und gepr. Immobilienmakler durchführen lassen).*

Art des Objektes Wohnung Haus Grundstück Geschäftslokal

Herr/Frau _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

*Aktion gültig für Objekte im Raum Wien und Umgebung. Keine Barablöse möglich.

Postgebühr
beim Empfänger
einheben

ANTWORTKARTE

Steinhoff Immobilien
Manowardagasse 14
1230 Wien, Österreich

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich SMIR, Sozial-Medizinische Initiative Rodaun, Breitenfurter Straße 455, 1230 Wien, Tel.: 01 889 27 71, Fax 01 889 27 78, E-Mail: kontakt@smir.at, Web: www.smir.at; Bankverbindung Bank Austria, IBAN AT70 1200 0006 3432 0907; hergestellt bei Offsetdruck Ing. Kurz GmbH, Industriepark 2, 8682 Mürrzuslag Grafik: Robert Kodicek, *Fotos: Monika Klinger, Layout: Annalisa Fünfleitner, Redaktion: Barbara Jeanplong